

Anke Schüttemeyer:

Verdichtete Siedlungsstrukturen in Sydney - Lösungsansätze für eine nachhaltige Stadtentwicklung

Abstract: Australian cities faced the consequences of urban sprawl at a relatively early stage. Since the 1980s, town planning initiatives aimed at urban consolidation. They are an attempt to promote more compact settlement patterns, to redirect population growth from the urban fringe to the agglomeration core and to reduce automobile dependency. Indeed, Sydney proved successful in increasing the inner city population. The share of terrace and apartment houses grew in the entire metropolitan area during the last decade. Small scale surveys in selected residential areas show that higher density housing does not only reduce the land required but also changes the modal split significantly. Higher density housing reduces traffic with respect to commuter, shopping and leisure activities. However, the potential for urban consolidation is limited. Moreover, only some parts of the population can be seen as target groups for higher density housing. Families with children still prefer detached houses. Therefore, fringe development will continue, albeit at lower speed.

Zusammenfassung: Australische Städte wurden schon früh mit den Folgen einer flächenhaften Siedlungsentwicklung konfrontiert. Durch stadtplanerische Initiativen wie *urban consolidation* wird seit den 80er Jahren versucht, kompaktere Siedlungsformen zu fördern, das Bevölkerungswachstum vom Siedlungsrand wieder in die Verdichtungskerne zu lenken und eine Verminderung der Automobilabhängigkeit zu erreichen. Tatsächlich lassen sich in Sydney wieder Bevölkerungszunahmen im Kernbereich erkennen. Im gesamten Verdichtungsraum ist der Anteil an Reihen-, Doppel- und Mehrfamilienhäusern im vergangenen Jahrzehnt deutlich gestiegen. Kleinräumige Untersuchungen in ausgewählten Wohngebieten ergeben, dass verdichtete Wohnformen neben einer Einsparung an Siedlungsfläche einen signifikanten Einfluss auf den *modal split* haben. Sowohl bei der Fahrt zur Arbeit als auch bei Versorgungs- und Freizeitaktivitäten kommt es durch verdichtete Siedlungsformen zur Verkehrsreduzierung. Allerdings ist das Potenzial an Flächen zur Nachverdichtung begrenzt. Zudem handelt es sich bei den Bewohnern von Siedlungen höherer Dichte vorwiegend um sehr spezifische Bevölkerungsgruppen. Familien mit Kindern bevorzugen als Wohnform noch immer das Einfamilienhaus. Deshalb wird das Randwachstum, wenn auch mit verringerter Geschwindigkeit, weitergehen.